SYSTEM 8000

Mehr als eine Alarmanlage

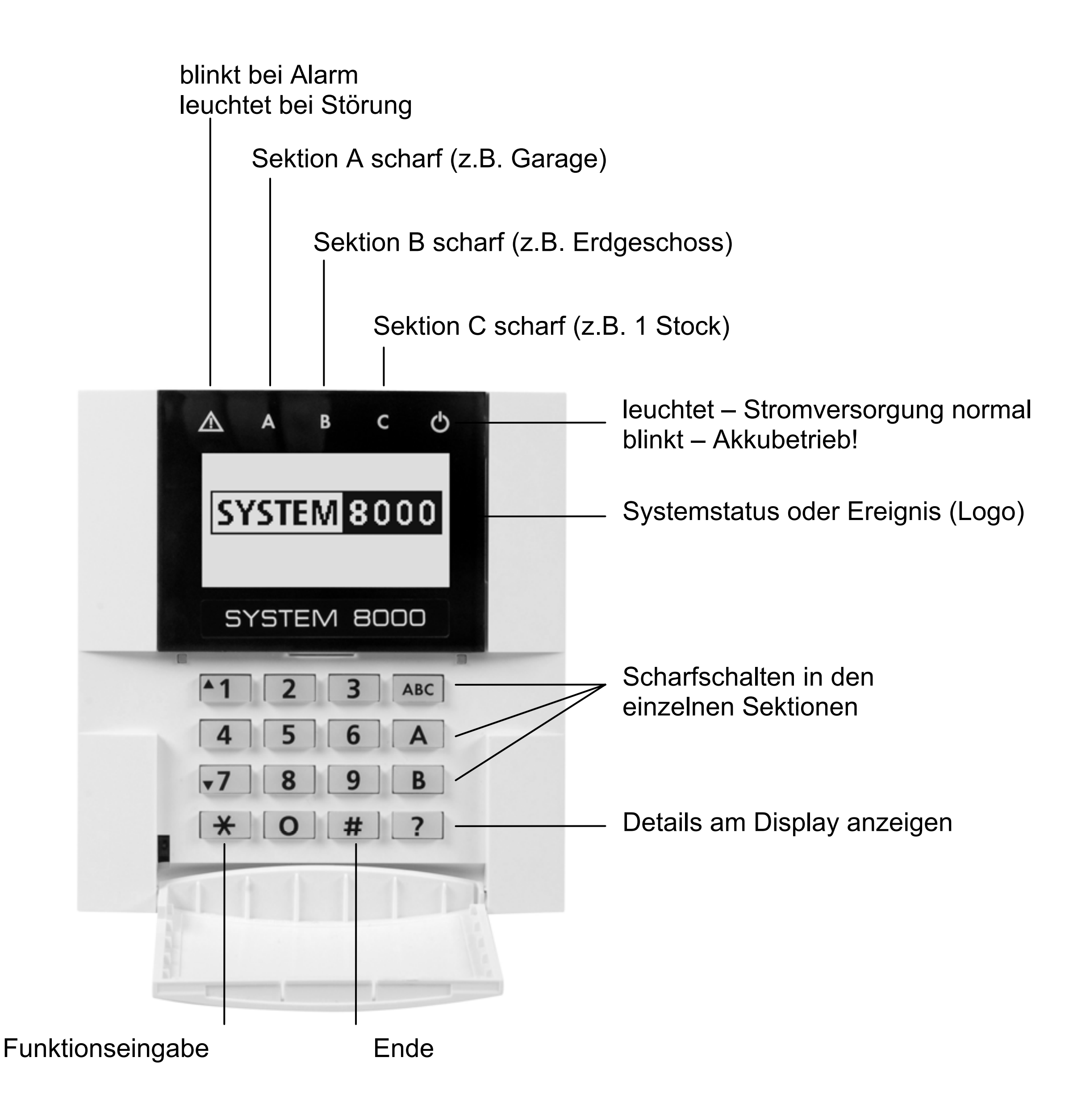


Benutzerhandbuch

Inhalt

Kontakte:

Errichter / Servicetechniker:



1. Übersicht der Funktionen, die über die Tastatur eingegeben werden

[*1] Scharfschalten des gesamten Systems (entspricht Taste ABC)[1]
[*2] Scharfschalten Sektion A (entspricht Taste A) [1]
[*3] Scharfschalten Sektionen A und B oder nur B (entspricht Taste B) [1]
[*4] Anschauen des Ereignisspeichers (bei wiederholtem Drücken der Taste 4 werden ältere Ereignisse angezeigt) – die Zentrale speichert die letzten 255 Ereignisse
[*5] Änderung Hauptcode / Karte *5 MC NC NC (MC=Hauptcode / Karte; NC= neuer Code / Karte)
[*6] Programmieren von Anwendercodes / Karten *6 MC nn NC (MC=Hauptcode / Karte; nn=Position; NC=neuer Code / Karte)
[*7] Bedienung unter Gewaltandrohung (vor dem Code einzugeben) = Panikalarm,
[*8] Steuerung elektr. Verbraucher über PGX (ein/aus= 81/80 oder Impuls = *8) [1]
[*9] Steuerung elektr. Verbraucher über PGY (ein/aus= 91/90 oder Impuls = *9) [1]
[*0] Aufruf des Anwendermodus [*0 HC] (HC=Hauptcode/Hauptkarte)

---

[1] Funktionen, die vom Mobiltelefon aus gesteuert werden können (sofern ein geeignetes Kommunikationsmodul installiert ist).

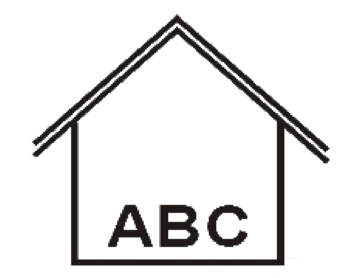
2. Übersicht der Einstellungen

Das System 8000 bietet ein breites Funktionsspektrum und wird vom Techniker Ihren Bedürfnissen entsprechend eingestellt. Im Text wird manchmal auf die folgende Tabelle verwiesen. Der Installationstechniker sollte die Einstellungen Ihres Systems in diese Tabelle eintragen, damit Sie sich in der nachfolgenden Beschreibung leichter orientieren können.

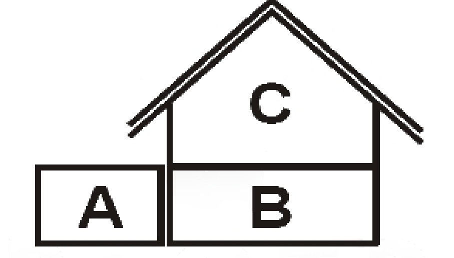
Nr.	☑	Beschreibung der Einstellungen der System 8000-Zentrale
☑ 1.	☐	ungeteiltes System (nur ABC)
☑ 2.	☐	System mit Teilscharfschaltung (A oder AB oder ABC)
☑ 3.	☐	geteiltes System (A oder B oder C)
☑ 4.	☐	Scharfschalten ohne Code erlaubt
☑ 5.	☐	Zugang nur mit Code und Karte
☑ 6.	☐	Akustische Signalisierung der Ausgangsverzögerung (Weggangszeit)
☑ 7.	☐	Akustische Signalisierung der Ausgangsverzögerung bei Teilscharfschaltung
☑ 8.	☐	Akustische Signalisierung der Eingangsverzögerung (Ankunftszeit)
☑ 9.	☐	ständige Alarmanzeige bei scharfgeschaltetem System
☑ 10.	☐	Anzeige einer aktiven Peripheriekomponente auf der Tastatur
☑ 11.	☐	Automatisches Blockieren von permanent aktiven Melderen (Bypass)
☑ 12.	☐	Funktion „Abschlusstürenmelder“ (Verlängerung von Ein- und Ausgangsverzögerung)
☑ 13.	☐	Gerät am Ausgang PGX:
☑ 14.	☐	Gerät am Ausgang PGY:
☑ 15.	☐	Scharf-/Unscharfschalten mit Errichtercode möglich
☑ 20.	____sek.	Ausgangsverzögerung
☑ 21.	____sek.	Eingangsverzögerung
☑ 22.	____sek.	Abschlusstürenmelder
☑ A.	☐	Automatische Umstellung von Sommer- und Winterzeit
☑ B.	☐	Programmieren von Telefonnummern im Anwendermodus erlaubt
☑ C.	☐	Typ des installierten Kommunikationsmoduls

Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle:

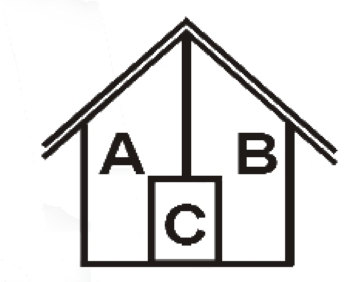
- Die Tabelle sollte vom Errichter mit den aktuellen Systemeinstellungen ausgefüllt werden.
- In der zweiten Spalte soll gekennzeichnet werden, ob die Funktion aktiviert/eingeschaltet ist.



1. ungeteiltes System
es kann entweder alles oder nichts scharfgeschaltet werden



2. System mit Teilscharfschaltung
es kann entweder A, oder AB oder ABC scharfgeschaltet werden



3. geteiltes System
es kann A oder B scharfgeschaltet werden, sind A oder B scharfgeschaltet, so ist auch C scharfgeschaltet

3. Allgemeine Hinweise

Der Hersteller hat der Entwicklung und Produktion dieses Alarmsystems höchstmögliche Aufmerksamkeit gewidmet, um einen bestmöglichen Schutz für Ihre Wohnung, Ihr Haus oder Ihre Firma zu gewährleisten.

Der **installierende Techniker** ist eine weitere Person, welche die Qualität des Alarmsystems deutlich beeinflusst. Der Importeur schult alle Errichter ausführlich. Die Installationsfirmen sind in der Lage, ein maßgeschneidertes System für Sie zu entwerfen, es zu installieren, seine korrekte Nutzung vorzuführen und auch anschließend noch Hilfestellung zu leisten, sei es mit fachlichen Ratschlägen oder Korrekturen der Einstellungen am System. Zögern Sie also nicht, Ihren Techniker zu kontaktieren, gleich mit welcher Frage zu Funktion oder Bedienung des Systems.

Bitte vergessen Sie nicht: das Wichtigste für den fehlerfreien Betrieb Ihres Alarmsystems sind **Sie selbst**. Widmen Sie bitte dieser Anleitung die notwendige Aufmerksamkeit, ebenso wie den Anweisungen und Ratschlägen des Technikers, der Ihnen das System installiert hat. Bei der täglichen Nutzung beachten Sie bitte die auf der Anzeige der Tastatur angezeigten Informationen. Diese können Sie zum Beispiel darüber informieren, dass Sie aus Versehen die Balkontür offen gelassen haben.

4. Was ist ein Alarmsystem?

Der Grundbestandteil eines elektronischen Alarmsystems (EAS) ist die Zentrale. Sie beinhaltet einen Notstromakku, der das Funktionieren des Systems bei Stromausfall sicherstellt. Optional kann ein Kommunikationsmodul eingebaut werden, das Sie oder einen Wachdienst z.B. im Alarmfall informiert.
Die Zentrale sollte an einem geschützten Bereich und nicht direkt sichtbar angebracht werden, da nur eine unbeschädigte Zentrale die Weiterleitung der Informationen über eine kritische Situation an die richtige Stelle sicherstellt.
Die Tastatur stellt die Verbindung zwischen Ihnen und der Zentrale dar. Sie dient zur Steuerung des Systems und informiert Sie durch die LEDs oder eine Anzeige auf dem Display.

Räume werden durch Melder geschützt, die auf verschiedene Reize reagieren: Bewegung, Öffnen von Türen oder Fenstern, Rauch, Entweichen von entflammbaren Gasen oder das Drücken des Notschalters. Das installierte System kann so rechtzeitig ein unerwünschtes Ereignis melden.

Das Alarmsystem kann die Information direkt auf Ihrem Mobiltelefon melden, aber viel effektiver ist die Aufschaltung bei einem Wachdienst, der im Ernstfall den Einsatz von Sicherheitskräften veranlasst.

Das System kann auch einen unerwünschten Besucher mit einer Sirene abschrecken, die die Umgebung auf die Gefahr hinweist.

Für die Verlässlichkeit des Systems ist eine regelmäßige Kontrolle durch den Servicetechniker erforderlich, mindestens einmal jährlich.

Das System 8000 bietet Ihnen einen vollwertigen Schutz, wenn es an eine Alarmempfangs-stelle (Wachdienst) angeschlossen wird, welche die im Alarmfall notwendigen Aktionen einleitet.

5. Steuerung des Systems

Das System wird über eine Tastatur (intern oder extern) mit Zahlencodes gesteuert oder aber mittels Zutrittskarten. Eine gestohlene Karte könnte missbraucht werden, aber mit einem Code lässt sich dies verhindern (☑ 5). Sie können das System auch drahtlos (Fernbedienung), über ein Telefon oder sogar über das Internet steuern (www.GSMLink.de).

5.1. Zugangscodes und –karten

Ermöglichen die Steuerung über die Tastatur, d.h.

- Scharfschaltung/Unscharfschaltung
- Beenden von Alarm und/oder Kommunikation
- Auslösen eines stillen oder lauten Panikalarms
- Steuerung von elektrischen Geräten
- Betätigen eines elektrischen Türschlosses

Das System ermöglicht die Einstellung von bis zu 50 Zugangscodes und -karten für Benutzer. So kann immer unterschieden werden, wer wann und wie ein Gerät gesteuert hat (über einen Ausdruck am Steuerpult in der Wachzentrale oder mit der Darstellung des Speicherinhalts der Zentrale). Der Installationstechniker stellt auf Basis des Systementwurfes die Anwendercodes ein. Die Codes der einzelnen Benutzer stellen Sie selbst oder ein anderer Hauptbenutzer ein. Für diesen Zweck gibt es den sogenannten Hauptcode, mit dem Sie das System nach der Installation übernehmen.

Bemerkung: Nach 10 erfolglosen Versuchen, einen Code richtig einzugeben, meldet das System einen Sabotagealarm.

5.2. Hauptcode (Karte)

Dies ist der Zugangscode (oder die Karte) mit der höchsten Priorität, mit dem nicht nur das System gesteuert, sondern auch die Zugriffscodes der anderen Benutzer eingestellt werden können. Werksseitig ist der Hauptcode auf 1234 eingestellt.

Den Hauptcode benutzt der Besitzer oder der Hauptbenutzer, der nach der Systemübernahme den werksseitig voreingestellten Code (1234) auf seinen eigenen Hauptcode ändert (bzw. auf seine eigene Karte).

5.3. Errichtercode

Dies ist ein Spezialcode, den der Techniker der Installationsfirma für die Systemeinstellung benutzt.

Achtung: Der Servicetechniker kann einstellen, dass mit seinem Code das System unscharf geschaltet werden kann. Er kann so zu jedem Zeitpunkt einen Komplettservice durchführen. Er kann aber keine anderen Codes ändern (weder Zugangs- noch Hauptcode). Die Funktion des Unscharfschaltens mit dem Errichtercode darf der Installationstechniker **nur mit schriftlicher Zustimmung des Systembesitzers** aktivieren (☑ 15).

6. Scharfschalten

6.1. Ungeteiltes System (☑ 1)

Das System kann scharfgestellt werden durch

- **Eingabe des gültigen Codes** (der Karte)
- **Fernbedienung:** Taste 🔒 drücken
- wenn die Steuerung ohne Code erlaubt ist (☑ 4), wird durch **Drücken der Taste ABC** scharfgeschaltet

6.2. System mit Teilscharfschaltung (☑ 2)

- Ist die Steuerung ohne Code erlaubt (☑ 4), so schaltet das Drücken der Taste **A** die Sektion A scharf (z.B. die Garage); das Drücken der Taste **B** schaltet die Sektionen A und B scharf (z.B. Garage und Erdgeschoss) und **ABC** schaltet alles scharf.

- Wurde z.B. nur Sektion A scharfgeschaltet, so kann der Grad des Schutzes durch Drücken der Tasten **B** oder **ABC** erhöht werden. Bei Erhöhung des Schutzgrades bieten alle Melder beim Verlassen des Objekts eine Ausgangsverzögerung (Zeit zum Verlassen), d.h. es ist nicht notwendig, vor dem Verlassen des Hauses eine Sektion unscharf zu schalten und danach alles zu aktivieren. Sie können sofort den höchsten Schutzgrad aktivieren und das Haus auf normalem Weg verlassen, auch durch Teile des Hauses, die schon scharfgeschaltet wurden.
- Ist die Steuerung ohne Code nicht erlaubt (☑ 4), so müssen Sie nach dem Drücken der Tasten A, B oder ABC den gültigen Zugangscode eingeben (oder die Karte benutzen),
- **Fernbedienung:** 🔒 schaltet alle Sektionen scharf
● schaltet Sektion A scharf
○ schaltet Sektionen A und B scharf

6.3. Geteiltes System (☑ 3)

- Ist die Steuerung ohne Code erlaubt (☑ 4), so genügt es, die Tasten **A** oder **B** zu drücken und das System wird in der entsprechenden Sektion scharfgeschaltet. Die Taste **ABC** schaltet das System in allen Teilen scharf.
- Mit der Eingabe des gültigen Codes oder der Karte schalten Sie das System in dem Teil scharf, zu dem Code oder Karte gehören (A, B oder ABC).
    - gehören Code bzw. Karte zum Gesamtsystem, so können Sektion A oder B durch Drücken der Tasten A (oder B) vor Eingabe des Codes (oder Benutzen der Karte) einzeln scharfgeschaltet werden. Dies gilt nur, wenn die Steuerung ohne Codes nicht erlaubt ist (☑ 4).
- **Fernbedienung:** Mit Drücken der Taste 🔒 schalten Sie die Sektion scharf, der die Fernbedienung zugeordnet ist (kann auch das ganze System sein).
- Wurden beide Sektionen gleichzeitig scharfgeschaltet (A und B), so sind auch gemeinsame Räume geschützt (Sektion C).

6.4. Beim Scharfschalten.

warnt Sie das System, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Beachten Sie deshalb bitte die Information auf der Tastatur.

Ist die Funktion (☑ 10) aktiviert, so wird „**Melder aktiv**“ angezeigt, wenn ein Melder permanent aktiv ist (z.B. offenes Fenster oder offene Tür). Mit der Taste **?** können Sie herausfinden, um welchen Melder es sich handelt (sollten mehrere Melder aktiv sein, so können Sie diese durch wiederholtes Drücken der Taste **?** herausfinden). Vor dem Scharfschalten sollten Sie zur Verhinderung eines Fehlalarms alle Türen und auch Fenster schließen.

Ist die Funktion (☑ 10) nicht eingestellt, so **zeigt die Tastatur die Warnung „Melder aktiv“ nicht an**, Sie können aber zu einem beliebigen Zeitpunkt feststellen, welcher Melder aktiv ist, indem Sie die Taste ? drücken.

Wenn die Funktion (☑ 11) aktiviert ist und Sie schalten das System bei einem aktiven Melder scharf (z.B. bei geöffnetem Fenster), so wird Ihnen angeboten, die aktiven Melder automatisch abzuschalten. Die Tastatur zeigt dazu den Text Bypass an. Das bedeutet, dass alle Melder, die permanent aktiv sind, nach dem Scharfschalten des Systems nicht reagieren werden. Der Melder ist blockiert. Wird er jedoch abgeschaltet und danach wieder aktiviert (wenn z.B. jemand versucht, über ein zum Lüften geöffnetes Fenster ins Haus zu gelangen und dieses Fenster zuerst schließt und dann wieder öffnet), so löst dies einen Alarm aus. Wenn Sie versuchen, das System über ein Bedienteil scharf zu schalten, während Melder (außer jenen mit Verzögerung) permanent aktiv sind, z.B. wenn ein Fenster zum Lüften geöffnet ist, werden diese Melder angezeigt. Drücken Sie die Taste *****, um den Bypass zu bestätigen und das System scharf zu schalten. **Wenn Sie nicht bestätigen, wird das System nicht scharfgeschaltet.** Melder können vorübergehend oder permanent auch vom Hauptbenutzer blockiert werden (☑ 16).

Wenn Sie bei permanent aktivem Melder mit der Fernbedienung scharfschalten, wird der aktive Melder automatisch blockiert und die Anlage scharfgeschaltet, ohne dass dies durch Drücken der Taste * bestätigt werden muss.

Ist die Funktion (☑ 11) nicht eingestellt, so werden aktive Melder beim Scharfschalten automatisch blockiert, ohne dass dies bestätigt wird.
Wird ein automatisch blockierter Melder deaktiviert, während das System scharf ist (z.B. durch Schließen der Tür), so wird die Blockierung beendet, und er arbeitet dann ganz normal wie alle anderen Melder im System.

6.5. Nach dem Scharfschalten

- Die Tastatur gibt ein akustisches Signal, und die Ausgangsverzögerung beginnt zu laufen. Das Display zeigt **„Ausgangsverzögerung“** an.
- Die LEDs A, B und C signalisieren, welche Teile des Objekts geschützt sind.
- Ist die Funktion (☑ 6) eingestellt, so wird die laufende Ausgangsverzögerung mit einem Piepton signalisiert (die letzten 5 Sekunden sind beschleunigt).
- Ist das System teilscharf geschaltet, so kann die Ausgangsverzögerung mit einem Piepton signalisiert werden (abhängig von Parameter (☑ 7)).
- Während der Ausgangsverzögerung (☑ 20) müssen Sie die überwachten Räumlichkeiten verlassen.
- Ist die Funktion **„Abschlusstürenmelder“** (☑ 12) eingestellt, so wird die Ausgangsverzögerung verlängert, solange dieser Melder aktiviert ist. Das System schaltet sich 5 Sekunden nach dem Schließen dieses Melders scharf. Wenn Sie den Bereich dieses Melders nicht betreten, läuft die Ausgangsverzögerung normal ab, und das System wird scharfgeschaltet.

7. Abschalten der Überwachung (Unscharfschaltung)

Nach dem Betreten des überwachten Objektes beginnt die Eingangsverzögerung zu laufen. Auf der Tastatur wird **Eingangsverzögerung** angezeigt. Ist die akustische Signalisierung der Eingangsverzögerung eingestellt (☑ 8), so wird sie mit einem Piepton signalisiert (eine Funktastatur signalisiert die Eingangsverzögerung nur, wenn ein Türöffnungsmelder an sie angeschlossen ist).

- Während der Eingangsverzögerung müssen Sie einen gültigen Code eingeben (Karte benutzen) oder die Taste der Fernbedienung drücken – die Überwachung wird damit abgeschaltet.
- Ist die Funktion **„Abschlusstürenmelder“** (☑ 12) aktiviert, so ist die Eingangsverzögerung (beim Betreten durch diesen Bereich) sechsmal so lang wie beim Betreten durch die Eingangstür (☑ 22). Wenn Sie aber auf dem Weg vom Abschlusstürenmelder einen normal verzögerten Melder aktivieren (Sie öffnen z.B. die Eingangstür des Hauses), so wird die Eingangsverzögerung auf die normale Länge verkürzt (☑ 21).
- Wenn bei der Rückkehr in das Objekt das Signal ⚠ blinkt und das Display zeigt, welcher Melder aktiviert wurde, dann bedeutet das, dass während der Überwachung des Objektes **ein Alarm ausgelöst wurde.** Schalten Sie die Überwachung ab, und kontrollieren Sie dann vorsichtig, **was der Grund für den Alarm war.** Bedenken Sie, dass ein eventueller Eindringling immer noch im Objekt sein könnte! Der Alarmspeicher, das blinkende Signal ⚠ und die Angaben zum aktivierten Melder können mit Drücken der Taste **#** ausgeschaltet werden.

7.1. Ungeteiltes System (☑ 1)

- Durch Eingabe des Codes (Karte) oder mit der Fernbedienung wird die vollständige Überwachung abgeschaltet.

7.2. System mit Teilscharfschaltung (☑ 2)

- Durch Eingabe des Codes (Karte) oder mit der Fernbedienung wird die partielle Überwachung abgeschaltet.

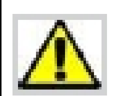
7.3. Geteiltes System (☑ 3)

- Durch Eingabe des Codes (Karte) oder mit der Fernbedienung wird die Überwachung in der Sektion abgeschaltet, welcher der Code, die Karte oder die Fernbedienung zugeordnet wurden.

8. Beenden eines Alarms

Befindet sich das System im Alarmzustand, so kann der Alarm durch Eingabe des Codes, Benutzen der Karte oder mit der Taste der Fernbedienung beendet werden.

Signalisierung eines Alarms – auf der Tastatur blinkt ⚠, und auf dem Display wird der Grund für den Alarm angezeigt. Die Signalisierung kann (nach Beenden des Alarms) mit Drücken der Taste # beendet werden. Den Speichereintrag für den letzten Alarm können Sie durch die Eingabe von * 4 anzeigen lassen, die vorangegangenen Alarme durch wiederholtes Drücken der Taste 4.

	Vorsicht! Denken Sie bei der Kontrolle des Objektes bitte daran, dass sich ein Eindringling versteckt haben könnte! Wir empfehlen, die Kontrolle den Sicherheitskräften des Wachdienstes zu überlassen.

8.1. Bedienung des Systems über eine externe Tastatur

Sind am System die externe Tastatur 8000H oder der Kartenleser 8000N angeschlossen, so funktioniert es genauso wie mit einer internen Tastatur (An- und Ausschalten des Systems sowie Befehle eingeben, die mit * beginnen). Zur Steuerung eines elektrischen Türschlosses kann der Installationstechniker einen speziellen Code (Karte) programmieren. Die Eingabe dieses Codes öffnet dann die Tür, schaltet aber das System nicht unscharf.

Eine externe Tastatur wird oft lediglich zur Steuerung des elektrischen Türschlosses (oder des Öffnungsmechanismus des Garagentores) benutzt. Dies funktioniert folgendermaßen:

- Das Scharf-/Unscharfschalten ist nur von der systeminternen Tastatur aus möglich (eventuell auch über die Fernbedienung)
- Mit der Eingabe eines beliebigen gültigen **Zugangscode**s (oder Benutzen einer Karte) auf der externen Tastatur wird das elektrische Türschloss geöffnet.

Wenn die Tür mit der externen Tastatur geöffnet wird, während das System eingeschaltet ist, so beginnt die Eingangsverzögerung zu laufen, innerhalb der das System von der internen Tastatur aus **abgeschaltet werden muss** (eventuell über die Fernbedienung).

9. Panikalarm

In einer kritischen Situation (wenn Sie z.B. ein Eindringling mit einer Waffe bedroht) können Sie unauffällig Hilfe herbeirufen. Bei einem Panikalarm leitet das System eine Information an den Wachdienst weiter, schickt eine SMS an ein bestimmtes Mobiltelefon oder ruft eine bestimmte Telefonnummer an.

Möglichkeiten zum Auslösen des Panikalarms

- Tastatur – Eingabe von *** 7** und **Zugangscode** (oder Karte). Ein scharfgeschaltetes System wird dadurch unscharf geschaltet.
- Fernbedienung – gleichzeitiges Drücken der beiden Tasten und (oder nur einer der beiden Tasten – je nach Einstellung durch den Errichter)
- installierter Notschalter (z.B. an der Wand, unter der Tischplatte etc.)
- Eingabe eines Alarmcodes oder Benutzen einer Karte an der Tastatur des Systems

10. Steuerung anderer Geräte über die Tastatur

Von der Tastatur aus (eventuell auch über ein Mobiltelefon oder über das Internet – siehe nächstes Kapitel) können Sie zwei verschiedene Geräte im Objekt steuern – zum Beispiel die Heizung und die Beleuchtung etc., siehe dazu die Einstellungen der Ausgänge (☑ 13 und ☑ 14).
Die Steuerung funktioniert wie folgt:

Gerät X (☑ 13): Einschalten, Eingabe von *81 (oder Drücken von ▲)
Ausschalten, Eingabe von *80 (oder Drücken von ▼)

Gerät Y (☑ 14): Einschalten, Eingabe von *91
Ausschalten, Eingabe von *90

Die erwähnten Ausgänge lassen sich zur Steuerung von elektrischen Schlössern einstellen. In diesem Fall wird ein kurzer Impuls gesendet (für die Dauer des Impulses ist das Schloss offen):

Impuls am Ausgang (☑ 13), erzeugt durch Eingabe von [*8] (oder Drücken von ▲)
Impuls am Ausgang (☑ 14), erzeugt durch Eingabe von [*9]

Auf Wunsch kann das System durch den Errichter auch so programmiert werden, dass zur Steuerung der Ausgänge auch Codes (Karten) oder Fernbedienungen verwendet werden können.

11. Fernsteuerung des Systems über Telefon oder Internet

Wenn das System 8000 mit einem geeigneten Kommunikationsmodul (☑ **C.**)ausgestattet ist, können Sie es über ein Mobiltelefon fernsteuern (direkt von der Tastatur des Telefons aus oder mit SMS-Befehlen). Sie können das System auch über das Internet fernsteuern, nach einer Registrierung auf www.GSMLink.de.

Details zur Fernsteuerung finden Sie im Handbuch des Kommunikationsmoduls. Sie können sich auch an den Errichter wenden.

12. Benutzerkonfiguration - Zugangscodes

Die nachfolgende Beschreibung ist für einen Hauptbenutzer gedacht, der den Hauptcode (Karte) hat und berechtigt ist, Zugangscodes (Karten) zu ändern. Diese werden über die Systemtastatur eingestellt (oder mit dem Programm OLink von einem angeschlossenen PC aus).
Von der Tastatur aus werden die Codes als Sequenzen eingegeben, welche in den folgenden Kapiteln beschrieben sind. Eine begonnene Sequenz kann immer durch Drücken der Taste # beendet werden (etwa bei einem Eingabefehler). Gespeichert wird die Sequenz erst, wenn sie vollständig eingegeben wurde.

Hinweis: das System 8000 hat 3 verschiedene Modi: Normale-Modus, Anwendermodus und Errichtermodus. Der Normale-Modus ist zum täglichen Gebrauch des Systems durch alle bevollmächtigten Benutzer, z. B. scharf-/unscharfschalten. Der Anwendermodus ist für den Besitzer des Master-Code (Systemadministrator), um bestimmten Zugriff für die Programmierung des Systems zu haben, z. B. Codes/Karten verwalten, und ist für alle anderen Benutzer unzugänglich. Der Errichtermodus ist nur für die Errichter und dient zur Programmierung und Kontrolle aller Systemeintellungen.

12.1. Änderung des Hauptcodes

Den Hauptcode (Karte) benutzt der Besitzer oder der Objektverwalter (zum Einstellen, aber auch zum Ein- oder Ausschalten des Systems). Werksseitig ist dieser Code auf 1234 eingestellt, und der Hauptbenutzer stellt bei der Übernahme des Systems einen eigenen Code ein (oder Karte). **Der Hauptcode kann nur eingestellt werden, wenn das System unscharf ist** (die Zentrale darf dabei nicht im Anwendermodus sein). Eingabe:

[*5 1234 xxxx xxxx] wobei gilt:

1234 Hauptcode Werkseinstellung
xxxx neuer Hauptcode, muss vierstellig sein, muss zur Bestätigung wiederholt werden

Beispiel:
Den alten Hauptcode 1234 ändern Sie auf 6723 mit der Eingabe: [***5 1234 6723 6723]**

Wenn Sie an Stelle des Hauptcodes die Karte benutzen wollen, dann geben Sie ein:
[*5 alter Hauptcode] und halten die Karte vor das Tastenfeld des Bedienteils.

Sollten Sie den Hauptcode vergessen (oder die Karte verlieren), rufen Sie den Servicetechniker an. Dieser kann den Hauptcode wieder auf die ursprüngliche Kombination ändern. Alle anderen eingestellten Codes (Karten) bleiben erhalten. Damit der Techniker den Hauptcode ändern kann, darf das System nicht scharf geschaltet sein.

12.2. Programmieren und Löschen von Zugangscodes (Karten)

Das System ermöglicht es, bis zu 50 Zugangscodes und Karten zu verwenden, die verschiedene Funktionen haben können. Die Funktionen der Codes (Karten) programmiert der Errichter. Das Programmieren der Codes (Karten) selbst ist Aufgabe des Hauptbenutzers – der Hauptcode ermöglicht ihm das.

Wir empfehlen, jedem, der das System bedienen wird, seinen eigenen Code (Karte) zu programmieren. So lässt sich im Speicher der Zentrale nachschauen, wer wann und auf welche Weise das System bedient hat.

Codes (Karten) können nur programmiert werden, wenn das System nicht scharfgeschaltet ist (Das System darf sich nicht im Anwendermodus oder Errichtermodus befinden).

Werksseitig sind alle Positionen (von 01 bis 50) der Zugangscodes (Karten) gelöscht. Ein Zugangscode (Karte) wird auf der Tastatur durch folgende Eingabe programmiert (geändert):

[*6 xxxx nn yyyy] wobei gilt:

xxxx	**Hauptcode** (oder Hauptkarte vor das Tastenfeld des Bedienteils halten)
nn	Position des Codes von 01 bis 50,
yyyy	Neuer Code bzw. Karte vor das Tastenfeld des Bedienteils halten. Die Angabe 0000 löscht Code oder Karte auf Position nn.

Beispiel:
Der Hauptcode lautet 1234, und Sie wollen den Code auf Position 3 auf 5277 programmieren:
[***6 1234 03 5277]**
Der Hauptcode lautet 1234, und Sie programmieren eine Karte auf Position 17:
[*6 1234 17] Karte

Hinweise:

- *Am bequemsten lassen sich Codes (Karten) mit einem PC und dem Programm OLink verwalten.*
- *Auf jeder Position können Sie einen Code oder eine Karte programmieren/anmelden, eventuell auch beides.*
- *Wollen Sie auf Position „nn“ sowohl Karte als auch Code haben, so programmieren Sie auf der gewünschten Position den Code und dann auf derselben Position auch die Karte die Reihenfolge ist dabei unerheblich).*
- *Wenn Sie einem Benutzer (Position nn) sowohl Code als auch Karte programmieren, so kann er das System mit Code oder Karte bedienen. Wenn der entsprechende Parameter aktiviert ist – **Bestätigung der Karte mit einem Code** – muss der Benutzer die **Karte anmelden und den Code eingeben** (unabhängig von der Reihenfolge). Ist für den Benutzer aber nur der Code oder nur die Karte programmiert, so muss er auch nichts bestätigen.*
- *Ein gleicher Code oder eine Karte kann nicht auf mehreren Positionen gleichzeitig programmiert werden. Auf einer neuen Position können sie erst programmiert werden, wenn sie auf der alten Position gelöscht wurden.*

- *Beim Programmieren von Codes vermeiden Sie Angaben wie Geburtstage oder andere Kombinationen, die eine unberechtigte Person erraten oder herausfinden könnte.*
- *Wenn ein Hauptbenutzer die Codes in einer Tabelle führt – siehe Anhang dieser Anleitung, so muss er sie sicher aufbewahren. Besser ist es, die Codes nicht aufzuschreiben, und sie bei Bedarf mit einem Rechner und dem Programm OLink anzuzeigen (der Zugriff zu den Codes erfolgt verschlüsselt).*
- *Die Eigenschaften der Codes (Karten), d.h. die Reaktion des Systems und ihre Zuordnung zu den Sektionen (A, B, C) stellt der Errichter ein.*
- *Die Belegung der Positionen 01 bis 50 mit Codes und Karten kann sich der Hauptbenutzer im Anwendermodus anschauen – siehe 15.*
- *Alle Codes und Karten, außer dem Hauptcode, können auf einmal gelöscht werden. Dazu geben Sie ein: **[*6 Hauptcode (oder Karte) 00 0000]** Der Hauptcode (Karte) ist von dieser Änderung nicht betroffen.*
- *Wenn Sie einen Code löschen wollen und seine Position nicht kennen, löschen Sie ihn mit dieser Sequenz: **[*6 Hauptcode (oder Karte) 00 zu löschender Code]***

13. Hinzufügen von Fernbedienungen

Der Errichter fügt Fernbedienungen zur Fernsteuerung des Systems hinzu und stellt auch ihre Eigenschaften ein. Er kann Fernbedienungen auch abschalten oder ersetzen, wenn sie verloren oder gestohlen wurden. Auch der Hauptbenutzer kann sie abschalten (Bypass, s. Kapitel 16).

14. Einstellen und Testen des Systems durch den Hauptbenutzer

Die Grundeinstellung des Systems und den Test führt der Errichter aus. Der Hauptbenutzer kann mit dem Hauptcode (Karte) an der Zentrale den Anwendermodus einstellen, in dem er die Funktionen der Peripherie testen und einige Systemeigenschaften einstellen kann.
Die Einstellungen werden in Form von Eingabesequenzen am Bedienteil eingegeben. Eine nicht beendete Sequenz kann durch die Taste # quittiert werden. Eine Sequenz wird erst in der Zentrale gespeichert wenn sie vollständig eingegeben wurde.

14.1. Einstellen des Anwendermodus

Der **Anwendermodus** kann nur eingestellt werden, wenn das System nicht scharfgeschaltet ist. Geben Sie ein:

***0 Hauptcode (Karte)**. Auf dem Display erscheint der Text **„Anwendermodus“**.

<u>Im Anwendermodus können Sie:</u>

- die Funktionen der Melder und Steuergeräte testen,
- nachschauen, welche Code- bzw. Kartenpositionen bereits belegt sind,
- Melder abschalten (Bypass),
- die Einstellung der systeminternen Uhr ändern,
- das automatische Ein- und Ausschalten des Systems einstellen,
- Telefonnummern einstellen, an die das System Ereignisse meldet (wenn die Zentrale mit dem dazu notwendigen Kommunikationsmodul ausgestattet ist).

Der Anwendermodus wird durch Drücken der Taste # beendet.

14.2. Testen des Systems

Im Anwendermodus zeigt das System die Aktivierung der einzelnen peripheren Komponenten auf der Tastatur an (Melder, Fernbedienungen, Steuergeräte, Notschalter ...). Wir empfehlen, die Funktion der Melder und Notschalter regelmäßig zu kontrollieren (ca. einmal monatlich).

Warnung: Einige Melder (z.B. der Funkbewegungsmelder 8000P) haben eine eingebaute Energiesparfunktion für die Batterie. Dies bewirkt, dass der Melder nicht auf zu häufige Bewegungen reagiert. Vor einer weiteren Aktivierung muß eine voreingestellte Zeit vergehen (1 oder 5 Minuten).

Wenn Sie nicht gerade mit der Tastatur arbeiten, **schließen Sie den Deckel der Funktastatur.** Sie sparen so Energie (das permanente Anzeigen des Systemstatus im Anwendermodus verursacht ein schnelleres Entladen der Batterie). Sollten Sie feststellen, das irgendeine Peripheriekomponente nicht funktioniert, fordern Sie eine Kontrolle durch den Servicetechniker an.
Im Anwendermodus können Sie die Batterien dieser Komponenten tauschen. **Wir empfehlen jedoch, den Batterieaustausch durch den Servicetechniker vornehmen zu lassen. Manipuliert ein Laie die Melder oder andere Komponenten, so kann dies zu Beschädigungen und Verlust der Garantie führen!**

14.3. Kontrolle der besetzten Code- bzw. Kartenpositionen

Im Anwendermodus kann angezeigt werden, welche der Positionen 01 bis 50 durch einen Code oder eine Karte belegt sind.

Vorgehensweise zur Kontrolle

- Drücken Sie die Taste **5**,
- Auf der Tastatur erscheint: **Codes, 01: Code** oder Name seines Benutzers .
- Mit den Tasten ▲ und ▼ können Sie die einzelnen Positionen anschauen.
- Die Signallampe **A** zeigt einen programmierten Code an, **B** dagegen eine Karte.
- Die Durchsicht der Codes und Karten können Sie mit dem Drücken der Taste # beenden.

Die Programmierung der Codes ist nur möglich, wenn das System unscharf geschaltet ist und sich im Normalen-Modus befindet. Im Anwendermodus ist das Programmieren der Codes nicht möglich.
Mit einem PC und dem Programm ComLink können Sie Codes und auch Karten weit bequemer verwalten und ändern (im Menü „Codes“).

14.4. Abschalten von Meldern (Bypass)

Wenn ein Hauptbenutzer einen Melder abschalten muss, sei es permanent oder nur für die nächste Scharfschaltung des Systems, so kann er dies im Anwendermodus wie folgt tun:

Vorgehensweise zum Abschalten von Meldern:

1. Durch Drücken der Taste 1 gelangen Sie in das Bypass-Menü (auf dem Display der Tastatur scheint **Bypass** auf).
2. Mit den Tasten ▲ und ▼ können Sie in der Liste der Peripheriekomponenten (der Meldern), die einen Alarm melden können, blättern. Wählen Sie die Komponente aus, die blockiert werden soll.
   Durch Drücken der Taste:
   a. **2 können Sie sie für die Dauer der nächsten Scharfschaltung abschalten** (⚠ blinkt)
   b. **3 können Sie sie dauerhaft abschalten** (⚠ leuchtet ständig)
   c. durch wiederholtes Drücken der Tasten 2 und 3 können Sie die einzelnen Komponenten der Peripherie ein- bzw. ausschalten
   d. durch Drücken der Taste **4** schalten Sie alle Peripheriekomponenten ein
3. durch Wiederholen von Schritt 2 schalten Sie gewünschte Peripheriekomponenten ab oder wieder ein.
4. das Bypass-Menü beenden Sie mit der Taste #, den Anwendermodus mit einem weiteren Drücken der Taste #.

Hinweise:

- *Wenn beim Scharfschalten des Systems eine Peripheriekomponente blockiert ist, wird auf der Tastatur **Bypass** angezeigt.*
- *Die Blockierung einer Komponente für die Dauer einer Scharfschaltung wird automatisch mit dem Unscharfschalten aufgehoben.*
- *Die Einstellung der Blockierung (Bypass) können Sie mit der oben angeführten Vorgehensweise anschauen oder ändern.*
- *Alle eingestellten Blockierungen (Bypass) werden durch Umschalten in den Errichtermodus gelöscht (durch den Techniker).*

14.5. Einstellung der internen Systemuhr

Die Zentrale verfügt über eine Uhr und einen Kalender. Das System registriert alle Ereignisse, inklusive der gerade aktuellen Zeit, in seinem Speicher. Der Ereigniszeitpunkt ist auch in SMS-Meldungen enthalten, die vom System (wenn es mit einem entsprechenden Kommunikationsmodul ausgerüstet ist) z.B. an Ihr Mobiltelefon oder an einen Wachdienst gesendet werden.

Die interne Uhr stellt der Techniker bei der Installation ein – inklusive der Möglichkeit der automatischen Umstellung von Winter- und Sommerzeit (☑ **A.**). Bei eingeschalteter Automatik ändern sich Winterzeit und Sommerzeit im System immer am 1. April und am 1. November.

Wenn Sie die Uhr selbst stellen müssen, geben Sie im Anwendermodus folgendes ein:

[4 hh mm DD MM JJ] wobei gilt:

hh	Stunden
mm	Minuten
DD	Tag
MM	Monat
JJ	Jahr (letzte zwei Stellen)

Beispiel:
Zum Einstellen von 21:30 Uhr des 29.März 2009 geben Sie ein: [4 21 30 29 03 09]

14.6. Automatisches (zeitgesteuertes) Scharf-/Unscharfschalten des Systems

Im Anwendermodus können Sie mit folgender Befehlssequenz automatische Aktionen einstellen (zeitgesteuertes automatisches Scharf- und Unscharfschalten), welche das System nach Ihren Vorgaben täglich ausführt:

[64 n a hh mm] wobei gilt:

n	Positionsnummer der Aktion von 0 bis 9
a	Aktionstyp von 0 bis 6 (siehe Tabelle)
hh	Stunden
mm	Minuten

a	(☑ 1.) ungeteiltes System	(☑ 2.) System mit Teilscharfschaltung	(☑ 3.) geteiltes System
0	keine Aktion	keine Aktion	keine Aktion
1	Scharfschalten ganzes Syst.	Scharfschalten ganzes Syst.	Scharfschalten ganzes System
2	Unscharfschalten ganzes Syst.	Unscharfschalten ganzes Syst.	Unscharfschalten ganzes Syst.
3	Scharfschalten ganzes Syst.	partielles Scharfschalten (A)	Scharfschalten Sektion A
4	Scharfschalten ganzes Syst.	partielles Scharfschalten (AB)	Scharfschalten Sektion B
5	Unscharfschalten ganzes Syst.	Unscharfschalten ganzes Syst.	Unscharfschalten Sektion A
6	Unscharfschalten ganzes Syst.	Unscharfschalten ganzes Syst.	Unscharfschalten Sektion B

Beispiel:
Zum regelmäßigen Scharfschalten des Systems täglich um 22:45 Uhr geben Sie ein:
[64 0 4 22 45] Um diesen Befehl wieder zu löschen, geben Sie ein: **[64 0 0]**
Bemerkungen:

- Befindet sich das System bereits im gewünschten Zustand (z.B. es ist scharf), so ändert sich sein Status nicht.
- Das System wird auch dann scharfgeschaltet, wenn sich im Objekt jemand bewegt.
- Die eingestellten automatischen Aktionen werden gelöscht durch die Eingabe von: **[64 n 0].**
- Werksseitig sind alle automatischen Aktionen ausgeschaltet.

14.7. Programmieren der Telefonnummern zur Meldung von Ereignissen

Wenn die Zentrale über ein passendes Kommunikationsmodul verfügt, kann der Errichter es dem Hauptbenutzer ermöglichen, im Anwendermodus Telefonnummern zu programmieren, an die die einzelnen Ereignisse gemeldet werden (siehe (☑ **B.**). Das Programmieren dieser Nummern ist in der Bedienungsanleitung des Kommunikationsmoduls beschrieben.

15. Übersicht der Komponenten

Pos.	ABC	Typ	Ort / Anwender	Pos.	ABC	Typ	Ort / Anwender
1.				26.			
2.				27.			
3.				28.			
4.				29.			
5.				30.			
6.				31.			
7.				32.			
8.				33.			
9.				34.			
10.				35.			
11.				36.			
12.				37.			
13.				38.			
14.				39.			
15.				40.			
16.				41.			
17.				42.			
18.				43.			
19.				44.			
20.				45.			
21.				46.			
22.				47.			
23.				48.			
24.				49.			
25.				50.			

Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle:

- Die Tabelle sollte bei der Übergabe gemäß dem aktuellen Systemstatus vom Errichter ausgefüllt werden.
- In Spalte ABC wird eingetragen, zu welcher Sektion die Peripheriekomponente gehört.
- In die Spalte Typ wird die Bezeichnung der Komponente eingetragen (z.B. 8000P).
- In die Spalte Ort wird der Istallationsort des Melders (Vorraum, Küche, ...) oder der Besitzer einer Fernbedienung (Onkel Karl, Tante Maria,...) eingetragen.
- Die Tabelle kann im Programm OLink ausgedruckt werden.

16. Übersicht der Codes oder Karten

Pos.	ABC	Code	Karte	Codebesitzer	Pos.	ABC	Code	Karte	Codebesitzer
1.					26.				
2.					27.				
3.					28.				
4.					29.				
5.					30.				
6.					31.				
7.					32.				
8.					33.				
9.					34.				
10.					35.				
11.					36.				
12.					37.				
13.					38.				
14.					39.				
15.					40.				
16.					41.				
17.					42.				
18.					43.				
19.					44.				
20.					45.				
21.					46.				
22.					47.				
23.					48.				
24.					49.				
25.					50.				

Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle:

- In die Spalte ABC tragen Sie ein, zu welchen Teilen der Zugang bei einem geteilten System möglich ist.
- In die Spalte Code tragen Sie ein, ob die Position besetzt ist.
- in die Spalte Karte tragen Sie ein, ob auf der Position eine Karte programmiert wurde.
- In die Spalte Codebesitzer tragen Sie den Namen des Benutzers ein, dem der Code/die Karte gehört.
- Bei Benutzung der Codes und Karten, die auf den Positionen 41-50 vermerkt sind, werden keine SMS-Meldungen zum Scharfschalten bzw. Unscharfschalten des Systems verschickt, auch wenn dies bei Nutzung der restlichen Karten/Codes der Fall ist.

INDEXA GmbH, Paul-Böhringer- Str. 3, 74229 Oedheim, Deutschland
www.indexa.de

2013/02/14